

# NATURFREUNDE BÜCHENBRONN RADSPORTGRUPPE

Bericht über die MB- Frühjahrs- Ausfahrt am 14. und 15. April 2012 nach Altensteig

1. Tag

Wieder waren es 8 Mountainbiker, die sich so eine Tour bei dem Aprilwetter antun wollten. Also trafen wir uns um 9 Uhr am NF- Häusle und fuhren bei frischen Temperaturen aber ohne Regen los. Den Sauberg nuff, Engelsbrand, Langenbrand, um Schömberg rum immer durch Wald und Flur. Am Fußballplatz von Oberreichenbach war bei schönstem Sonnenschein Pause angesagt. Jeder verdrückte was mitgebrachtes, z.B. Laugenweck mit Leberwurst oder so. Dann ging es an Würzbach vorbei durch den Wald Richtung Rötenbach, von da weiterhin durch den Wald nach Zavelstein. Im Burghof haben wir einige Kreise gedreht, dann ging es durch ein Steintor einen schmalen Trampelpfad hinunter in den Wald. Da war ein breiter Weg und ein schmaler. Wir nahmen den schmalen- die Insider sagen Singl-Trail dazu, der war recht steil und zick- zackig und führte den Hang hinunter bis nach Bad Teinach. Weiter fuhren wir- gesittet- durch den Kurpark, dann wieder bergauf, bergab ins Nagoldtal.

Jetzt donnerten wir den Nagoldradweg entlang bis kurz vor Nagold. Da wußte der Rainer ein gutes Lokal, die Pfrondorfer Mühle, da wollten wir Mittag machen. Nach sehr gutem Essen und Trinken schwangen wir uns ein bißchen träge auf unsere Drahtesel und strampelten durch Nagold in Richtung Naturfreundehaus. Rechtschaffen den Berg hinauf, am Friedhof vorbei und wieder in den Wald hinein auf den Höhenrücken über dem Nagoldtal. Immer den Kirchweg entlang mit dem Blick nach rechts ins Nagoldtal- man konnte Altensteig fast riechen- ging es über den Kapf, ein Ausflugsziel in der Gegend mit Sendemast und Spielplatz. Dann links an Egenhausen vorbei in Richtung Pfalzgrafenweiler. Am Ortseingang wurde rechts abgebogen, über die B28 hinweg ins Zinstal hinein. Hier ratterten wir nochmal einen Trampelpfad

(Trail), recht steil den Hang hinunter. Im Tal ging es über den Zinsbach zum nächsten Ziel, dem Zinsbachstüble. Dort angekommen erwischten uns die ersten Regentropfen. Macht nix, hocken wir halt rein. Wir saßen noch nicht mal, da hatte der Wirt schon eine Runde Schnaps eingeschickt als Willkommensgruß. OK- zur Mitte zur...zack, zack, weg war er. Dann Kaffee und Kuchen oder so. Draußen hat der Regen zugenommen- nicht an Gewicht, sondern an Intensität. Macht nix, wir haben noch Zeit. Irgendwann mußten wir doch aufbrechen, also durch den kräftigen Nieselregen die letzten 5 km nach Altensteig.



Hier schien fast wieder die Sonne und wir suchten unser Hotel. Irgendwo in der Altstadt am Kirchweg 4. Jetzt wurde uns klar, warum Altensteig Altensteig heißt- wir mußten eine alte Steig hinauf. Einmal gefragt und schon standen wir vor unserem Hotel Engel.



Jetzt kam das gleiche wie immer: Zimmer belegen, duschen, Durst stillen. Dann Essen, gut und italienisch, noch was trinken und was schwätzen. Später ab ins Nest. Der erste Tag war sauber geloffen. Der zweite Tag kommt noch.

# NATURFREUNDE BÜCHENBRONN RADSPORTGRUPPE

Bericht über die MB- Frühjahrs- Ausfahrt  
am 14. und 15. April 2012 nach Altensteig  
2. Tag

Am Morgen galt der erste Blick dem Himmel. Ha, wolzig, aber trocken. Das war besser als vorhergesagt. Der zweite Blick galt dem reichhaltigen Frühstück. Alles da was wir brauchen, also reinhauen- das Ziel ist weit.



Dann: Sattelt die Drahtesel, wir reiten nach Hause- auf Umwegen natürlich.

Also, ich wollte ja ins Tal runter, rauf zum Nagoldstausee Erzgrube, weiter das Nagoldtal hoch an der Pfeiflessägmühle und Schorrental vorbei nach Urnagold. Ich wurde von den trägen überstimmt, die wollten partou nicht runter, die wollten oben bleiben. Na schön, werdet schon sehen, was ihr davon habt. Also oben rum über Altensteigdorf, Zumweiler, Lengenloch nach Beuren. Laut Karte war das nächste Ziel Fünfbronn-hi-hi. Zuerst gemächlich leicht hügelig durch den Wald. Rechts von uns war Simmersfeld, nach links ging die Straße nach Fünfbronn. Einer jedoch entdeckte einen Wanderwegweiser. Wir fahren doch net auf der Straße do geht's nunner- und alle rannten hinterher. Unten ging es über den Schneitbach und – natürlich – auf der anderen Seite noch steiler hinauf. Das war die kleine Rache für den Ungehorsam. Also rauf fahren, soweit es geht, dann halt schieben. Oben ging es dann kräftig durch den Wald bis wir bei Urnagold am Cafe rauskamen. Hier war Pause angesagt. Bei

Kaffee und Kuchen wurde das 2. Frühstück von einer netten Bedienung serviert. Einige bekamen schon wieder glänzige Augen. Nix da, weiter geht es auf dem Mittelweg Richtung Heimat. Ab der „Toter Mann“-Hütte fuhren wir den Westweg, aber den Trampelpfad. Waren einige rechte Schnallen drin- keine Weiber, Sumpflöcher und Wurzeln. Dann weiter an der Prinzenhütte vorbei bis zum Hohloh-Turm. Während der kurzen Rast hatten einige eine Idee: Sie hüpfen mit den Bikes aus der Hütte die 3 Stufen herunter. Donnernder Applaus belohnte die mutigen Hüpfen.



Dann ging es weiter über die Kreuzleshütte und Dürreich zur Eyachmühle. Da war Futterpause angesagt. Nachdem alle ihren Vorratsspeicher mit festen und flüssigen Nährstoffen aufgefüllt hatten, wurde die Reststrecke des Tages sachte in Angriff genommen. Vor zur Enz, durch Neuenbürg, rechts der Enz bis vor zum Grösseltal. Rauf zum Wasserleitungsweg und am Pfatschbach die letzte Steigung des Tages hinauf. Nach einem kühlen Bier lechzend fielen wir im Cafe ein und hatten auch gleich eins. Prost! Alles gut, alle wohlbehalten wieder zu Hause. Schön war's. Dabei waren: Sascha, Hans, Richard, Werner; Rolf, Rainer, Rudi und Manfred.